

Willkommen in der Jugendwerkstatt:

Die Jugendwerkstatt ist eine niederschwellige berufsorientierende und berufsvorbereitende Maßnahme gem. § 13 KJHG mit pädagogischer Begleitung und pädagogischem Ansatz. Der Träger ist die Stadt Leverkusen, Fachbereich Kinder und Jugend. Gefördert wird die Jugendwerkstatt durch den Landschaftsverband Rheinland.



Zielgruppe:

Jugendliche ab 16 Jahren, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, noch keinen Schulabschluss erworben haben oder noch Zeit brauchen, um ihre Persönlichkeit zu festigen und die ihren schulischen und beruflichen Weg wieder finden müssen.

Voraussetzung für die Aufnahme als Teilnehmerin/Teilnehmer:

Die Schulpflicht sollte erfüllt sein, da die Jugendwerkstatt nur die Berufsschulpflicht abdecken kann.

Ausnahmen bestätigen die Regel, deshalb sprechen sie uns bitte an, wenn für eine Jugendliche/einen Jugendlichen keine passende Maßnahme oder Hilfe gefunden werden kann.

Dauer:

Die Maßnahme dauert ein Jahr und beginnt nach den Sommerschulferien.

Eine Verlängerung ist nicht möglich.

Ein- und Ausstieg ist während der Dauer der Maßnahme jederzeit möglich.

Wer jedoch einen Hauptschulabschluss nach Klasse 9 erwerben möchte, muss bis zu den Herbstferien Teilnehmerin oder Teilnehmer sein.

Platzangebot:

Zwei Gruppen für je acht Teilnehmerinnen oder Teilnehmer.

Schulabschluss:

Die Jugendwerkstatt bietet gemeinsam mit dem Berufskolleg Geschwister-Scholl-Schule an, den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 zu erwerben. Der Unterricht

findet in diesem Fall montags und dienstags im Berufskolleg Geschwister-Scholl statt.

Der Hauptschulabschluss nach Klasse 10 kann im Rahmen der externen Prüfung erworben werden. Dies erfordert jedoch viel Disziplin und eigenständige Lernbereitschaft.

Ohne Schulabschluss:

Wer keinen Schulabschluss erwerben möchte, muss zur Erfüllung der Berufsschulpflicht dienstags am Unterricht des Berufskollegs Geschwister-Scholl-Schule teilnehmen.

Eine eigene Klasse wird von einem Lehrer des Berufskollegs unterrichtet, wobei der Stützlehrer der Jugendwerkstatt unterstützt.

Stützunterricht:

Neben dem Unterricht in dem Berufskolleg findet in der Jugendwerkstatt Stützunterricht in Kleingruppen oder Einzelunterricht statt.

Deutsch, Mathematik und Englisch sowie Gesellschaftskunde und die jeweilige Fachtheorie bilden die Hauptinhalte des Unterrichtes, wobei Deutsch als Fremdsprache angeboten wird.

Praktikum:

Während der Maßnahme findet für alle verbindlich ein dreiwöchiges Praktikum statt. Das Praktikum wird in Firmen oder Einrichtungen des Arbeitsmarktes durchgeführt. Individuell kann das Praktikum auch in anderen Maßnahmen der Jugendberufshilfe oder in einer Werkstatt für Behinderte absolviert werden.

Kommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu dem Entschluss, dass drei Wochen Praktikum nicht ausreichen, können während der gesamten Maßnahme Praktika abgeleistet werden.

Dies muss jedoch im Einzelfall abgesprochen werden.

Praktikumsverträge werden von der Jugendwerkstatt erstellt.

Bewerbungen und Bewerbungstraining:

Ein Unterrichtsblock beschäftigt sich mit dem Thema Bewerbungen und Bewerbungsgespräche. Hier können mit Unterstützung Bewerbungen geschrieben und ausgedruckt werden. Auch Bewerbungsmappen stehen zur Verfügung. Darüber hinaus bietet der Stützlehrer das Einüben von Bewerbungsgesprächen an, welche mit der Kamera aufgezeichnet werden und anschließend Grundlage zur Reflexion bieten.

Der Stützlehrer:

Der Stützlehrer, Herr Breckner, begleitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der Maßnahme im schulischen Bereich.

Sein Studium der Sprachwissenschaften sowie der Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache bilden hierfür beste Voraussetzungen. Sehr geübt in den Förderbereichen Dyskalkulie und Legasthenie schafft es Herr Breckner, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Spaß am Lernen zu vermitteln. Auch der ein oder andere Schulumüde schafft es wieder in die Schule!



Die Werkbereiche:

Werkbereich Metall:

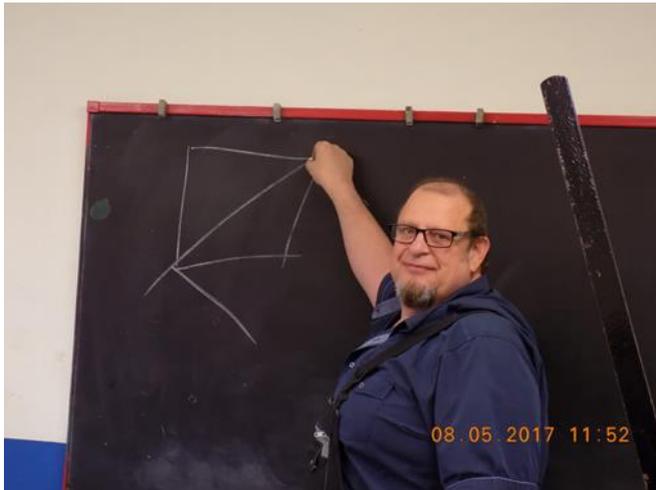
Die Metallwerkstatt bietet acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, niederschwellig in die Metallbearbeitung reinzuschmecken. Grundkenntnisse des Werkbereiches werden mit dem Ziel vermittelt, kleine Werkstücke aus Metall anfertigen zu können. Auch Unfallverhütung und Gefahrenaufklärung stehen auf dem Lehrplan.



Der Werkpädagoge im Metallbereich:

Für die Arbeit und Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Werkbereich Metall ist Herr Simon zuständig.

Als gelernter Werkzeugmacher- Meister mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Industriebberufsausbildung, versucht er mit viel pädagogischem Verständnis, mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu arbeiten. Neben der Arbeit führt er auch regelmäßig Gespräche in der Metallwerkstatt, um zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine stabile Bindung aufbauen zu können. Aktuelle Themen werden meist sofort besprochen und regen oftmals zu einer konstruktiven Diskussion an.



Werkbereich Lager:

Donnerstags und freitags findet der Bereich Lager und Logistik statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen im niederschwelligem Rahmen Waren anzunehmen, zu kontrollieren, zu verpacken und zu verschicken. Auch Unfallverhütung und Mülltrennung werden thematisiert. Ausflüge zu verschiedenen Themenbereichen rund um das Lager und der Lagerung werden angeboten.



Der Werkpädagoge im Bereich Lager/Logistik:

An beiden Tagen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Herrn Neuber begleitet. Als gelernter Raumausstatter und Fachmann für Systemgastronomie arbeitete er viele Jahre als Bodenleger mit Wettkampfgeist. Seine anerkannten Fähigkeiten im Bereich Lager/Logistik konnte er bei der Bundeswehr sammeln und erweitern. Erfahrungen mit Jugendlichen konnte er ausreichend als lizenziertes Eishockeytrainer sammeln.



Werkbereich Hauswirtschaft:

Montags und mittwochs ist in der Jugendwerksatt der „Hauswirtschaftstag“. Montags zaubert die Hauswirtschaftsgruppe meist ein Drei-Gänge- Essen, das mittags gemeinsam mit der Metallgruppe eingenommen wird. Hierbei wird bei der Speisenauswahl besonders auf die muslimischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Rücksicht genommen. Mittwochs wird in der Regel ein gemeinsames Frühstück angerichtet.. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen zu kochen, zu backen, Rezepte zu schreiben und zu verstehen, begleitet vom Fachunterricht, der die theoretische Grundlage bildet.



Die Werkpädagogin im Hauswirtschaftsbereich:

Montags und mittwochs werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Frau Wolf-zur Mühlen betreut. Als studierte Ökotrophologin bringt sie beste Voraussetzungen für den Werkbereich Hauswirtschaft mit. Neben hervorragender Menügestaltung und verständnisvoller Erarbeitung der Gerichte sind praktische Problemlösungen im Bereich Haushaltsführung und Ernährung ihr Fachgebiet.

Frau Wolf-zur Mühlen konnte in den vergangenen Jahren ausreichend Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sammeln.

Infobörse:

Jährlich findet in der Jugendwerkstatt die sogenannte „Infobörse“ in Kooperation mit dem Arbeitskreis Jugend und Arbeit statt.

Hierzu übernimmt die Jugendwerkstatt den Aufbau in einigen Bereichen. Die Verköstigung erfolgt durch die Hauswirtschaftsgruppe mit Kuchen, Brötchen, Brezeln wie auch Getränken.

Sozialpädagogische Unterstützung:

Während der Maßnahme wird jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer individuell sozialpädagogisch unterstützt. Die individuelle Förderplanung und Bedarfsermittlung bietet hierzu ein Instrument, um Prozesse transparent zu machen. Alle Probleme können gemeinsam mit Frau Loh bearbeitet und besprochen werden. Stets wird im Einzelfall ein individuelles Angebot gemacht.

Dies umfasst beispielsweise Begleitung und Hilfe bei Behördengängen, Teilnahme an Hilfeplangesprächen, Erfüllung von Bewährungsaufgaben, Begleitung und Unterstützung bei der Berufsberatung und der Weitervermittlung im Anschluss an die Maßnahme, Elternarbeit, Krisenintervention sowie sozialpädagogische Angebote zur Gruppenfindung wie beispielsweise Kletterangebot, kulturelle Teilhabe, etc. Die Angebote werden je nach Interessenlage oder Schwierigkeiten der Gruppe angepasst.

Elternarbeit:

Die Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Einrichtung für minderjährige Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Erziehungsberechtigten werden zu Beginn der Maßnahme zu einem Elternabend eingeladen. Dieser dient dazu, die Erziehungsberechtigten einzubeziehen. Fragen können geklärt werden und der Jahresplan wird vom gesamten Team vorgestellt. Die Bereiche können besichtigt werden.

Berufsberatung:

Während der Maßnahme finden mindestens zweimal Gespräche mit der Berufsberatung in der Jugendwerksatt statt, um im Anschluss eine passende Arbeit, Maßnahme, Schule etc. finden zu können.

Hierzu kommen die Reha-Berufsberatung sowie die allgemeine Berufsberatung der Agentur für Arbeit schon seit Jahren in die Jugendwerksatt. Zu den Gesprächen werden die Erziehungsberechtigten frühzeitig eingeladen und eingebunden.

Die Sozialarbeiterin:

Neben der sozialpädagogischen Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer leitet Frau Loh die Einrichtung und steht als erste Ansprechpartnerin zur Verfügung. Nach einem Studium der Sozialen Arbeit absolvierte sie ihr Anerkennungsjahr für die staatliche Anerkennung in der Jugendwerksatt der Stadt Leverkusen. Nach langjährigen Erfahrungen in der Heimarbeit sowie mehrjähriger Tätigkeit im Allgemeinen Sozialen Dienst übernahm sie 2009 die Leitung der Jugendwerkstatt. Ausreichende Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, insbesondere in Krisensituationen, machen sie zu einer kompetenten Ansprechpartnerin in allen Lebenslagen.

**Kooperationspartner:**

Pro Familia lädt während der Maßnahme zu einem Treffen rund um das Thema „Aufklärung“ ein, um mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern individuelle Probleme zu lösen.

Verbraucherzentrale: Sie hält zum Thema „Was kostet das Leben“ eine Informationsschulung ab und gibt praktische Tipps.

Bücherei: Sie regt in Form eines Rundgangs zum Ausleihen von Büchern und Medien an.

Sensenhammerfabrik: Hier wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Metallbereiches das Schmiede-Handwerk erläutert.

Leichlinger Obstmarkt: Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Hauswirtschafts- und Lagergruppe wird das vielfältige Angebot der unterschiedlichsten Obstsorten vermittelt.

Girls Day: Hier wird acht Schülerinnen aus Regel- oder Förderschulen die Möglichkeiten geboten, einen Tag in der Metallwerkstatt zu arbeiten.

Projektarbeit:

Während der Maßnahme wird meist ein Projekt geplant und durchgeführt.

Dies war in der Vergangenheit beispielsweise der Bau des Spiels „catch the sperm“ für den Verein „Pro Familia“ sowie das Projekt „WM-Taschen“, bei dem in Kooperation mit dem Sportpark Leverkusen aus den Transparenten und Bandenwerbungen der Frauenfußball WM Taschen und diverse andere Teile gefertigt wurden und zum Verkauf bereit stehen. Aus dem Erlös wurde ein Minigolfturnier in Kooperation mit dem JSL für bedürftige Jugendliche organisiert. Zum Abschied des Leiters des Fachbereiches Kinder und Jugend wurde ein Buffet für zahlreiche Personen gezaubert. Die Metallwerkstatt fertigte eine Seifenkiste für das jährliche Smidt-Seifenkistenrennen an und nahm teil.

Welche Projekte angenommen und realisiert werden können, ist abhängig von den Ressourcen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und des Teams.

Wie werde ich Teilnehmerin oder Teilnehmer in der Jugendwerkstatt?

Eine Bewerbung, Lebenslauf mit Foto sowie Anmeldebogen der Jugendwerkstatt (erhältlich bei Frau Loh) in der Jugendwerkstatt abgeben.

Auswahlkriterium: Wer zuerst kommt, bekommt einen Platz, wenn vorhanden!

Gerne kannst Du/können Sie telefonisch Kontakt zu uns aufnehmen, einen Besuchstermin vereinbaren und die Jugendwerkstatt mit ihren Werkbereichen besichtigen.

Dies gilt auch, wenn Du/Sie, ein Praktikum bei uns machen möchtest/möchten.

Was brauche ich, wenn ich Teilnehmerin/Teilnehmer bin oder werde?

Zu Beginn wird eine Kautions von 25 € erhoben. Dafür werden Arbeitskleidung und -materialien für den ausgewählten Bereich sowie Unterricht gestellt.

Zum Ende der Maßnahme wird die Kautions, wenn alle Sachen ordnungsgemäß zurückgegeben sind, zurückerstattet.

Kein Schülerticket für den Busverkehr!

Leider ist die Jugendwerkstatt nicht berechtigt, ein Schülerticket zur Verfügung zu stellen. Als Ausgleich bzw. Fahrkostenersatz erhält jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer der Jugendwerkstatt bei regelmäßiger Teilnahme einen täglichen Betrag von 5,20 €. Immer freitags wird der Betrag dann für die Woche ausgezahlt.

Kontakt:

Jugendwerkstatt Leverkusen
Ansprechpartnerin: Sandra Loh
Dhünnstrasse 12 d
51373 Leverkusen
Tel: 0214- 5009556/7
Fax: 0214- 401044
E-Mail: jugendwerkstatt@stadt.leverkusen.de

